

Spangenberg Zeitung

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Zugpreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.
Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.
Hugo Munzer, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
K. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die Gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Retlamezeile 30 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabat.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 82.

Donnerstag, den 17. Oktober 1918.

11. Jahrgang.

Aus der Heimat.

△ Auch kleine Aufkäufe von Butter durch Private sind strafbar. Anscheinend in mißverständlicher Auslegung der Anordnung eines stellw. Generalkommandos gehen durch die Zeitungen Notizen, als ob das Hamstern von Butter erlaubt sei, so lange es für den eigenen Gebrauch und nicht gewerbsmäßig betrieben wird. Diese Auffassung ist falsch. Den Selbstversorgern und Versorgungsberechtigten stehen nur die vorgeschriebenen Mengen von 100 Gramm bzw. 50 Gramm Butter wöchentlich zu. Alle weiteren Mengen sind an die öffentlichen Sammelstellen abzuliefern. Das Aufkaufen von Butter auch in kleinen Mengen von Privaten ist verboten.

△ Telegraphische Militärurlaubsangelegenheiten. Unter Aufhebung sämtlicher bisher über Telegramme in militärischen Urlaubsangelegenheiten erlassenen Verfügungen, ist angeordnet worden, daß telegraphische Urlaubsgeführe einzelner Heeresangehöriger in der Heimat ins Feld den Vorschriften über den Privattelegraphenverkehr zwischen Feldheer und Heimat unterliegen, und, wenn sie an militärische Dienststellen in der Heimat gerichtet sind, den allgemeinen Verkehrsbestimmungen für Privattelegramme. Die Privattelegramme dürfen bekanntlich höchstens aus 20 Worten bestehen, müssen nötigenfalls eine behördliche oder ärztliche Bescheinigung haben, genaue Anschrift des Abwesenden tragen und in einem Briefumschlag an die Prüfungsstelle für Feldtelegramme gesandt werden.

△ Der Rotlauf fordert unter den Schweinen alljährlich zahlreiche Opfer; besonders häufig tritt diese Seuche in den Monaten Juli bis November auf. Einen absolut sicheren Schutz gegen Rotlaufkrankung bietet die durch einen Tierarzt ausgeführte Schutzimpfung. Aus zahlreichen Neuerungen von Besitzern, die Haushaltungsschweine halten, ist zu entnehmen, daß das oben Gesagte noch zu wenig bekannt ist, weshalb an dieser Stelle darauf hingewiesen wird.

△ Spart mit Weizenmehl! Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist höheren Orts verfügt worden, daß die Kommunalverbände bis zum 1. Dezember nur 10 vom Hundert des Gesamtbedarfs an Brotgetreide in Weizen erhalten. Diese unvermeidliche Maßnahme der Reichsgetreidestelle zieht eine wesentliche Einschränkung des früheren Weizenmehlverbrauchs nach sich. Der versorgungsberechtigten Bevölkerung muß daher nahe gelegt werden, sich in das Unvermeidliche zu fügen und mit dem wenigen Weizenmehl sparsam zu wirtschaften.

Aus aller Welt.

** Ein schamloser Diebstahl ist auf der Fahrt von Halle nach Halberstadt verübt worden. Ein armer kriegsbeschädigter Bergmann, der aus Anhalt stammt und sich aus Oberschlesien nach seiner neuen Arbeitsstelle in Minsleben begeben wollte, wurde während der Fahrt von epileptischen Krämpfen befallen. Obwohl das Bahnabteil dicht gefüllt war, hat jemand dem Bedauernswerten während seines Anfalles den Reisekorb mit Wäsche, Schnürschuhen und Kleidungsstücken, die Geldtasche mit 88 Mark und einen goldenen Knäuel gestohlen. Der Gesamtwert beziffert sich auf 500 Mk.

** Eine zeitgemäße Verkaufsanzeige enthält das Schwärmer Kreis- und Wochenblatt in seiner jüngsten Ausgabe: „Keiner goldener Anhänger verloren gegangen. Wiederbringer erhält ein Luhn als Belohnung.“ — Wenn das nicht zieht!

** 500 Personen durch einen Waldbrand getötet. Aus Newyork wird berichtet: Bei einem Waldbrande in Nordminnesota, zwischen Minn. und dem Hooselate, sind schätzungsweise 500 Personen verbrannt. Der Verlust an Eigentum beläuft sich auf viele Millionen Dollars.

** Das Opfer eines nächtlichen Ueberfalls ist der 16 jährige Schlosserlehrling Johann Pawlowitz aus Berlin geworden, als er gegen 11 Uhr seine Wohnung aufsuchen wollte. Auf dem finsternen Hausflur wurde er von einem unbekanntem Manne überfallen und mit solcher Wucht gegen die Wand geschleudert, daß er bewusstlos zusammenbrach. Der Täter raubte ihm eine Brieftasche mit 780 Mark Inhalt, die Lebensmittelkarten sowie seine silberne Uhr und Kette. Ein Soldat fand den jungen Mann in hilflosem Zustande auf.

** Vom Fahrstuhl eingeklemmt. Als der Sohn des Mühlenbesizers Olmann aus Schönberg auf dem Fahrstuhl in der Mühle stand, schnellte dieser plötzlich in die Höhe. Der junge Mann wurde so eingeklemmt, daß er aus seiner gefährlichen Lage herausgerafft werden mußte. Verwundet wurde er in das Lübecker Krankenhaus gebracht.

** Eine „Geheim-Süßstoff-Fabrik“ wurde in Oberfeld durch die Marktpolizei aufgedeckt, und deren „Vertreter“ — einem Postbeamten und seinen Hintermännern — das Handwerk gelegt. Der Schwindel, der anscheinend auch auf andere Städte übergriff, bestand

Von den Fronten.

Großes Hauptquartier, 15. Okt. Amtlich. (WB.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern hat der Feind seine Angriffe auf breiter Front zwischen Barren und der Ys wieder aufgenommen. Es gelang ihm, über unsere vordere Stellung hinaus vorzudringen. Gegen Mittag kam der Kampf in der Linie Kortemark — östlich von Noefelare, das nach hartem Kampf in Feindeshand fiel, südwestlich von Isegem und nordöstlich von Menen zum Stehen. Menen und Wervik wurden gegen starke Angriffe behauptet, Uebergangsbereitungen des Feindes über die Ys bei Komen vereitelt. Bei erneuten Angriffen am Nachmittag gingen Handzame und Kortemark verloren, starke mit Panzerwagen geführte Angriffe beiderseits von Gits scheiterten. Zwischen Isegem und Menen konnte der Feind am Nachmittag nur noch wenig Boden gewinnen.

Erfolgreiche Vorfeldkämpfe westlich von Lille und am Haute Deule-Kanal.
Am Selle-Abschnitt nördlich von Haussy und bei St. Souplet scheiterten Teilangriffe des Gegners.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. In dichtem Morgennebel brach der Feind östlich von St. Quentin über die Dife vor und saßte vorübergehend auf den Höhen südlich von Macpagny und nördlich von Drigny Fuß. Umfassend angelegter Gegenangriff warf ihn von den Höhen auf die Dife wieder zurück. Heftige Teilkämpfe vor der neuen Front nördlich von Laon, westlich der Aisne und im Aisne-Bogen südwestlich von Grandpre.

Heeresgruppe Gallwitz. Zwischen der Aisne und der Maas griff der Amerikaner mit starken Kräften an. Schwerpunkt der Kämpfe lag östlich der Aisne und beiderseits der von Charpenry auf Bantheville führenden Straße. Die teilweise bis zu viermal wiederholten Angriffe sind bis auf örtlichen Geländegewinn beiderseits von Romagne gescheitert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Auf den Höhen nordwestlich und nördlich von Nisch fanden kleinere Kämpfe statt.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Der österreichische Kriegsbericht.

Wien, 15. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsstätigkeit war auch gestern ziemlich reger.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Das von uns geräumte Durazzo ist von den Italienern besetzt worden. Die Bewegungen in Albanien und Serbien gehen ohne nennenswerte Gefechtsberührung mit dem Gegner vor sich.

Der Chef des Generalstabes.

darin, daß in Kilopakete, die Zucker oder Matron enthielten, Saccharin oben auf gestreut wurde, um den Anschein zu erwecken, die ganzen Pakete enthielten Saccharin. Ein Kilopaket mit „garantierter 450gachem Süßstoff“, enthielt auf diese Weise höchstens 50 Gramm, meist nicht einmal kristallisiertes Saccharin. Auch wurde durch Aufdruck und Gebrauchsanweisung in holländischer Sprache der Anschein erweckt, es handle sich um holländische Schmuggelware. Das Kilo von diesem „Süßstoff“, das vielleicht eine Mark wert war, wurde im Kettenhandel bis auf 1600 Mark gesteigert. Da Hunderte von Paketen abgeliefert wurden, sind einige von den Schiebern zu Vermögen gelangt, während Geschäftsleute, die von diesem „Saccharin“ zu spekulativen Zwecken aufgekauft hatten, 25- bis 30 000 Mark an Geld verloren.

** Für 20 000 Mark Getreide verbrannt. In Launenbrück brach in der Kornschneide des Forstmeisters Graf v. Rothmer Feuer aus. Die ganze mit Korn gefüllte Schneide brannte vollständig nieder. Der Wert des verbrannten Kornes beläuft sich auf rund 20 000 Mark.

** Nach 19 Jahren wiedergefunden. Im Sommer des Jahres 1899 verlor eine Frau in Bernburg, die damals in Waldau wohnte, beim Zubereiten von Viehfutter ihren Trauring. Vor mehreren Wochen nun wurde der Ring von der Schwester der Verliererin auf dem Kartoffelfader sehr gut erhalten wiedergefunden. Am Tage ihrer silbernen Hochzeit, die dieser Tage stattfand, wurde der überraschten Verliererin das längst als verschollen angenommene Kleinod von ihrer Schwester als Hochzeitsgeschenk überreicht.

* Aufgefunden wurde jetzt in der Nähe vom Kaffee-Haus im Rohr bei Neuruppin die Leiche des am 25. Mai bei einer Bootfahrt verunglückten Fliegerleutnants Reiper. 125 Tage hat es gewährt, ehe die Leiche gefunden wurde.

Scherz und Ernst.

ff. Friedensverhandlungen in Münster. Die Stadt Münster wird im Laufe dieses Monats der Schauplatz eines seitlichen Treibens werden. Gestalten eines längst verschwundenen Jahrhunderts in Kniehosen und Perücken werden sich in Stadt und Rathaus versammeln um über den Frieden zu verhandeln, nicht über den gegenwärtigen, sondern über den weisfälligen vom Jahre 1648. Es handelt sich um das große Filmwerk der Deutschen Lichtbildgesellschaft, den „Friedensreiter“, zu dem vor einigen Wochen bereits mit großem Aufwande in Burg Gemen Aufnahmen gemacht wurden.

In den jetzigen Aufnahmen wird die gesamte Münsterer Gesellschaft teilnehmen, Magistrat, Universitätsprofessoren, Beamte und Bürgerchaft. Um die geschichtliche Treue zu wahren, wird stellenweise die Leitung der elektrischen Straßenbahn entfernt und das neuzeitliche Straßenpflaster überdeckt. Der Friedenssaal des Rathauses wird nach alten Gemälden in dem Zustand zur Zeit des Weisfälligen Friedens zurückverfetzt. Der Film soll alte deutsche Kultur zeigen und gleichzeitig die Schönheiten weisfälliger Städte und Landschaften einem großen in- und ausländischen Publikum vorführen.

ff. Eine lustige Hamstergeschichte, die den Botszug hat, wahr zu sein, ereignete sich vor einigen Tagen in einem viel von Hamstern aufgesuchten Bauerndorf der Umgegend von Laren. Dort hatte eine Erbpächterin sich nach vielem Hin- und Herreden, nachdem sie anfangs den Besitz von Eiern rundweg gelehnet, bereit finden lassen, 15 Eier zu dem unerschämt hohen Preise von 70 Pfg. das Stück herauszurücken. Der Käufer legte einen 20 Mark Schein zur Bezahlung hin, aus dem die Erbpächterin, die anscheinend die Preise kennt, aber weniger im Kopfrechnen bewandert ist, 15 Mk. 50 Pf. herausgab. Auf die Einrede des Käufers, daß der Betrag doch nicht stimmt, fertigte ihn die Bauersfrau ganz entsetzt und entzürnt ab, indem sie sagte, sie ließe sich, nachdem sie kürzlich einmal hineingefallen, „nicht bemogeln“, und drängte den Hamster aus der Tür. Dieser zog mit seinen billigen Eiern — das Stück kostete ihn nur den gesetzlichen Höchstpreis von 30 Pf. — vergnügt ab.

ff. Ein Kriegerdenkmal für Frauen. Wie die englische „Daily Mail“ berichtet, soll demnächst in London das erste Denkmal für Frauen errichtet werden, die in diesem Kriege ihr Leben im Dienste des Vaterlandes haben lassen müssen. Urheber des Planes ist der Unter Ausschuß für Frauenarbeit des neuen, noch zu gründenden Reichskriegsmuseums in London. Das Denkmal wird seine Stätte in der Whitechapel-Gemäldegalerie finden und in der Form eines Gedächtnisdalares errichtet werden.

ff. Der Briefkasten. Aus einer bayerischen Stadt wird die folgende Geschichte erzählt:

An der Toreinfahrt einer Kaserne befindet sich ein Briefkasten. Ein ganz gewöhnlicher gelber bayerischer Briefkasten mit zwei weißen Täfeln vorne, die die Lieferungszeiten anzeigen, links für den Vormittag, rechts für den Nachmittag, und zwei Einwurfflappen auf beiden Seiten.

Ich stehe mit einem Kameraden davor, und der meint eben:

„Na, wenn er pünktlich um 1/27 Uhr geleert wird, nimmt der 1/29 Uhr-Zug doch unsere Sachen noch mit morgen früh.“

Worauf er seine Briefschaften hinter der rechten Klappe versenkt.

Da tritt ein junger Kamerad auf uns zu und lächelt pfiffig:

„Ez hab's es grad falsch g'macht! Wenn Enlere Brief z'Morg'n in der Früh no fort soll'n, na hätt'a es auf dera Seit'n, wo in der Früh abg'holt wird, einwerf'n müß'n.“

Und auf unsere verbuzten Wienen noch die brusttonfichere Erklärung: „Ja, so ham's es uns g'sagt!“

20 Hühner

verkauft

L. Salzmann

Amtlicher Teil.

Fleischverkauf.

In der laufenden Woche schlachten:

	Rinder.	Kälber.	Schafe.
Aug. Engeroth	¼	—	—
Hrch. Engeroh	—	1	—
Moses Käß	¼	1/2	—
Aug. Meurer	1/4	1/2	—
Johs. Meurer	¼	—	—
Friedr. Stöhr	—	—	1

Es werden 100 Gramm Fleisch auf den Kopf abgegeben.

Spangenberg, den 16. Oktober 1918.

Die Fleischversorgungsstelle. Schier.

Anmeldung der geernteten Kartoffeln.

Wir erinnern daran, daß die geernteten Kartoffeln täglich in der Stadtschreiberei angemeldet werden müssen. Die Unterlassung ist mit schweren Strafen bedroht.

Spangenberg, den 16. Oktober 1918.

Der Magistrat,
Schier.

Nährmittel für Kinder.

Auf die Nährmittellisten für Kinder werden im Monat Oktober 1918 verteilt:

- auf Abschnitt Nr. 1 zwei Pakete Zwieback
- zwei Pakete Kindergerstenmehl
- auf Abschnitt Nr. 2 eine Dose Karotten
- auf Abschnitt Nr. 3 300 Gr. Zucker.

Melsungen, den 9. Oktober 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Öffentliche Sitzung

der Stadtverordnetenversammlung am **Sonnabend, den 19. Oktober 1918, abends 8 Uhr**, im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung.

1. Verschiedene der Ergänzungs- und Ersatzwahlen zu der Stadtverordnetenversammlung.
2. Erhöhung des Verlags zu Abteilung II b. Nr. 1 der Ausgabe — Für Zuchtvieh — um 500 Mark.
3. Lichtversorgung der Stadt Spangenberg.
4. Versicherung des beweglichen Eigentums der Stadt gegen Feuergefahr.
5. Erweiterung der städtischen Wasserleitung.
6. Festsetzung der Pacht, für die Ratskellermirtschaft auf die Zeit vom 1. Januar 1918 bis zum 30. April 1919.
7. Zeichnung einer Summe aus laufenden Mitteln der Stadtkasse auf die 9. Kriegsanleihe (Reichsanleihe.)
8. Gesuch eines städtischen Angestellten um Erhöhung des Gehaltes.
9. Kleinere Vorlagen.

Spangenberg den 16. Oktober 1918.

Jenner,
Stadtverordnetenvorsteher.

Anderweite Festsetzung der Fettmenge.

Die Bezirksstelle für Speisefette für den Regierungsbezirk Cassel hat die Fettration für die Versorgungsberechtigten auf 40 gr. je Kopf und Woche festgesetzt. Die Butterverteilungsstellen werden ersucht, diese Menge auf die Fettkarten auszugeben.

Melsungen, den 8. Oktober 1918.

Der Vorsitzenden des Kreis Ausschusses.

Umtausch von Quittungskarten.

Unter Hinweis auf § 1420 der Reichsversicherungsordnung werden die in das Heer oder die Marine eintretenden Personen hierdurch aufgefordert, ihre Quittungskarten zum Umtausch hier vorzulegen. Ob letztere bereits mit Beitragsmarken vollgelebt sind oder nicht, ist gleichgültig. Der Umtausch liegt im eigenen Interesse der Karteninhaber.

Spangenberg, den 12. Oktober 1918.

Der Bürgermeister,
Schier.

Aufzeichnungspflicht für die Reichsamtsteuer.

Im Anschluß auf unsere Bekanntmachung vom 3. 9. 18 (Nr. 72 dieser Zeitung) weisen wir auf die Hefte für die **bäuerliche Buchführung** hin, die von der Buchstelle der Landwirtschaftskammer zu Cassel herausgegeben sind. Die Hefte, die für landwirtschaftliche Betriebe bis zu etwa 100 Acker Gesamtgröße geeignet sind, können in der Stadtschreiberei eingesehen werden. Sie werden auf Wunsch von der Landwirtschaftskammer unter Nachnahme von 2,65 Mk. übersandt.

Hierbei machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß der Aufzeichnungspflicht auch der kleinste Gewerbetreibende, Handwerker und Landwirt unterliegt. Die Unterlassung der Aufzeichnung hat rechtliche Nachteile zur Folge. Insbesondere kommt in Betracht, daß der Steuerpflichtige das sonst zulässige Rechtsmittel gegen die Steuerfestsetzung verliert.

Spangenberg, den 9. Oktober 1918.

Städtisches Amtsteueramt,
Schier, Bürgermeister.

Reinigung der Straßen.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Anlieger verpflichtet sind, die Straßen — insbesondere auch die Randeln — regelmäßig zu reinigen. Die Unterlassung ist strafbar.

Spangenberg, 14. Oktober 1918.

Der Bürgermeister
Schier

Die Landwirtschaftliche Winterschule

darf nur eröffnet werden, wenn wenigstens 15 Schüler an dem Unterricht teilnehmen. Bisher liegen nur 9 Anmeldungen vor. Wird die Zahl bis zum 19. ds. Mts. nicht erreicht, so muß bedauerlicherweise die Eröffnung unterbleiben.

Melsungen, den 15. Oktober 1918.

Der Königliche Landrat.

Notlämpchen

sind zum Preise von 15 Pfg. für das Stück in der Stadtschreiberei zu haben.

Spangenberg, den 15. Oktober 1918.

Der Magistrat,
Schier.

Versendung von Fleisch.

Es ist unzulässig, ansteckungsfähiges Fleisch oder Eingeweide von seuchenkranken oder seuchenverdächtigen Tieren in Weidenkörben, Säcken oder dergl. undichten Verpackungen zu versenden.

Spangenberg, den 10. Sept. 1918.

Die Polizeiverwaltung,
Schier

Bekanntmachung.

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 1. Okt. 1918 bekanntgegebene Bekanntmachung des Stellw. Kommandierenden Generals des 11. Armeekorps vom 1. Okt. 1918 betreffend „Beschlagnahme von Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarnen aus Kunstwolle“ Nr. W. 1 761 10. 18. RM. hingewiesen.

Die Bekanntmachung ist im Melsunger Kreisblatt Nr. 231 vom 2. Okt. veröffentlicht und bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

Melsungen, den 2. Okt. 1918.

Der Landrat.
Fhr. v. Sagem.

Bekanntmachung.

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 5. Okt. 1918 bekanntgegebene Bekanntmachung des Stellw. Kommandierenden Generals des 11. Armeekorps vom 5. Okt. 1918 betreffend „Beschlagnahme von Ferngläsern sowie von Objektiven für Photographie und Projektion“ Nr. Wt. 200/10. 18. RM. hingewiesen.

Die Bekanntmachung ist im Melsunger Kreisblatt Nr. 234 vom 6. Okt. 1918 veröffentlicht und bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

Melsungen, den 7. Oktober 1918.

Der Landrat.
Fhr. v. Sagem.

Achtung.

Ich suche kleine und größere Posten	
Buchenscheitholz	Rm. 26 Mt.
Starke Buchenrollen	Rm 24 Mt.
Tannen Scheit und Anköppl	Rm. 20 Mt.

sofort hier mit Lagerplatz Bahnhof Spangenberg gegen Kasse zu kaufen.

Richter,
Gasthof Hindenburg.

Die letzte Mahnung!

Ich habe wiederholt die Besitzer gebeten, ihre Gänse von meinen Grundstücken an der Schnellröderstraße fern zu halten, da jedoch meine Worte unbeachtet geblieben sind, so werde ich von morgen Donnerstag ab, unmissichtlich jeden Besitzer zur Anzeige bringen, dessen Gänse ich auf meinen Grundstücken antreffe. Auch lasse ich Gift legen.

Appell, Landwirt.

Ersatzlampen nebst Brennstoff

liefert

Gebr. Spangenthal, Korkstopfenfabrik.

Inserate

bis vormittags 9 Uhr erbieten.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Dank auch für die vielen Blumenpenden und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Besonderen Dank Herrn Metropolitan Schmitt für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

Spangenberg, den 12. Oktober.

Familie Kollmann
Im Namen aller Hinterbliebenen.

Lebensmittel für Versorgungsberechtigte.

Auf die Lebensmittellisten für Versorgungsberechtigte (rösa) wird verteilt.

Auf Abschnitt Nr. 5

1/2 Pfd. Graupen.

5 Stück Suppenwürfel.

Auf Abschnitt Nr. 6

1/2 Pfd. Kunsthonig.

Melsungen, den 10. Oktober 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Sämaschinen, Kultivator, Runkelmühlen, Futtermaschinen, gußeiserne Kessel mit Ofen

zu haben bei

J. H. Herbold.

Bezeichnungen auf die neue Kriegsanleihe

zu 98%
zu 97,80%
zu 98%
zu 98%

nehmen wir bis zum 23. Oktober entgegen.

Darlehen zwecks Zeichnung zu den Bedingungen der Darlehenskasse zurzeit 5/8%
Schriftliche Anfragen finden aufmerksame Erledigung.

Dresdner Bank Filiale Cassel.

Freitag, den 18. Okt. nachmittags 1/2 6 Uhr

Erste Aufführung

(Jugendvorstellung)

des Vaterländischen Heimatspiels

Heimkehr

von Franz Kellert-Greiz.

Es ergeht hiermit an Stadt und Land
freundliche Einladung.

Verloren

von Bahnhof Malsfeld (Eisenbahn-Strecke) bis Bahnhof Spangenberg am Dienstag, den 8. Oktober, vormittags 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr ein braunes Lederportomonaie mit Inhalt Abzugeben gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Nehme jedes Quantum

Sohlehen u.

Hagebutten

an und zahle für das Pfund
15 Pfg.

Heinz.